

3. Vierteljahr / Woche 30.07. – 05.08.2017

06 / Gottes Versprechen

Und warum die Gebote trotzdem sinnvoll sind

➤ Fokus

Das Gesetz ist ein ständiger Begleiter, der uns daran erinnert, dass Gott zuverlässig ist.

➤ Einstieg

Alternative 1

Der Bund Gottes ist eigentlich ein Versprechen, kein gegenseitiges Abkommen. Lest folgende Textabschnitte laut und ersetzt das Wort Bund mit Versprechen: 1. Mose 9,11–17; 15,18; 17,1–21. Inwiefern verdeutlicht es die Bedeutung des Textes, wenn man Gottes Bund als Versprechen versteht? Wie hilft es euch besser zu verstehen, was ein Bund ist? Was zeigt das zudem über Gottes Wesen? Ziel: Gedanken machen über die Bedeutung des Bunds, den Gott schloss

Alternative 2

Stellt euch zwei Mütter vor. Die eine stellt ihren Kindern strenge Regeln auf. Sie ist konsequent in ihren Strafen aber auch, wenn sie ein Versprechen gegeben hat. Die andere Mutter stellt kaum Regeln auf. Sie straft nie und ist immer lieb. Aber wenn sie etwas verspricht, kann man sich kaum darauf verlassen. Welche der beiden Mütter würdet ihr bevorzugen? Warum? Ziel: Verständnis für Regeln als Vertrauenshilfe

➤ Thema

• Gottes Versprechen

- Welche Gründe fallen euch ein, warum jemand ein Versprechen bricht? Überlegt euch jeweils konkrete Beispiele dazu. Ändert der jeweilige Grund etwas daran, wie derjenige, dem das Versprechen galt, sich fühlt, nachdem es gebrochen wurde?
- Lest Galater 3,15–18. Was denkt ihr, warum Paulus das Versprechen Gottes an Abraham auf Jesus bezog? (Frage der Jugendseite)
- Warum ist es Paulus wichtig, dass die Gesetzgebung das Versprechen Gottes, uns zu erlösen, nicht aufheben konnte?

- Was wäre die Folge davon, wenn das Versprechen, nur durch Glauben erlöst zu werden, abgelöst worden wäre von den 10 Geboten? Was würde das für uns heute bedeuten?
- Wollte Paulus in Vers 18 sagen, dass durch den Glauben das Gesetz abgeschafft sei, weil Erlösung durch Glauben und nicht durch das Tun des Gesetzes geschieht? Was spricht dafür, was dagegen? Lest dazu Römer 7,11–13 und 8,3. Was sagen euch diese Verse?
- Denkt über die Konsequenzen nach, die sich ergeben würden, wenn Paulus wirklich gemeint hätte, der Glaube mache das Halten des Gesetzes unnötig. Wäre dann z. B. Ehebruch nicht länger Sünde? Oder Diebstahl oder Mord?

• Warum wurde das Gesetz überhaupt gegeben?

- Vor einigen Jahrzehnten wurden Kartenspielen, Theaterbesuche etc. als Sünde angesehen. Warum ist das heute nicht mehr so? Wenn das Gesetz gegeben wurde, um unsere Sünde zu zeigen, Gott aber immer gleich bleibt, kann sich dann die Definition von Sünde verändern? Bei welchen Glaubenslehren oder Lebensstil-Fragen seid ihr euch nicht sicher, ob sie noch gelten?
- Lest Galater 3,19–24. Welchen Zweck hat ein Gesetz in einem System, das sich nicht auf Einhalten dieses Gesetzes gründet, sondern auf Vertrauen zu demjenigen, der das Gesetz erlassen hat? Welche Rolle spielen die Gebote in eurem Glaubensleben? Wie können uns die Gebote Gottes helfen, eine vertrautere Beziehung zu Gott zu entwickeln? Welche Bedeutung hat das Versprechen, das Gott Abraham gab, für uns heute? Wie könnt ihr anderen verständlich machen, dass dieses Versprechen auch für uns wichtig ist?
- Warum verbrachte Paulus so viel Zeit damit, zwischen der Rolle des Glaubens und der Rolle des Gesetzes bei der Erlösung zu unterscheiden? Überlegt dazu, wie der kulturelle Kontext der Galater war und warum Paulus sie über die Rolle des Glaubens und des Gesetzes belehren musste. Wie ist das bei uns heute, wenn wir mit anderen über diese Themen sprechen: Welche Voraussetzungen und Grundkenntnisse haben wir? Und konkret: Wie würdet ihr euren Freunden die Rolle von Glauben und Gesetz bei der Erlösung erklären? Wie klärt ihr dieses Verhältnis für euch?

➤ Ausklang

Zusammenfassung – Ausblick (was nehme ich mit in die Woche?) – Gebet

3. Vierteljahr / Woche 30.07. – 05.08.2017

06 / Gottes Versprechen

Und warum die Gebote trotzdem sinnvoll sind

➔ Bibel

Denn wenn das Erbe nur durch das Halten des Gesetzes empfangen werden könnte, dann würde es uns nicht mehr durch das Versprechen geschenkt. Doch Gott hat es Abraham ohne jede Bedingung zugesagt. Galater 3,18

➔ Hintergrundinfos

Ein Testament ist die Erklärung einer einzelnen Person. Die griechische Übersetzung des Alten Testaments, die Septuaginta, gibt Gottes Bund mit Abraham mit dem Wort für ein Testament oder einen letzten Willen (diatheke) wieder. Warum? Wahrscheinlich weil die Übersetzer erkannten, dass Gottes Bund mit Abraham kein Vertrag zwischen zwei Individuen war, bei dem gegenseitige verbindliche Versprechen gemacht wurden. Im Gegenteil, Gottes Bund gründete sich auf nichts anderes als seinen eigenen Willen. Abraham brauchte Gott einfach nur beim Wort zu nehmen.

Paulus griff diese Bedeutung von „Testament“ auf, um die besonderen Aspekte von Gottes Bund mit Abraham zu betonen. Wie beim menschlichen Testament gilt Gottes Versprechen einem bestimmten Begünstigten: Abraham und seinen Nachkommen; es schließt auch ein Erbe ein. Am wichtigsten war Paulus das unveränderliche Wesen der Verheißung Gottes. So wie das Testament eines Menschen nicht mehr geändert werden kann, wenn es einmal in Kraft getreten ist, so kann auch das Geben des Gesetzes durch Mose nicht einfach den Bund außer Kraft setzen, den Gott vorher mit Abraham geschlossen hatte. Gottes Bund ist eine Verheißung, und Gott ist in keinem Fall jemand, der seine Versprechen bricht. (nach: Studienanleitung Standardausgabe S. 68)

➔ Thema

• Gottes Versprechen

- ➔ Wann hast du ein Versprechen gebrochen? Warum?
Wie hast du dich dabei gefühlt?
Wann wurde ein Versprechen, das dir gegeben wurde, gebrochen?

Wie kam das? Wie hast du dich dabei gefühlt? Welche Gefühle hattest du für denjenigen, der sein Versprechen gebrochen hat?

- ➔ Lies Galater 3,15–18. Worauf wollte Paulus hinaus, als er den Vergleich mit dem Testament machte?
- ➔ Warum bezog Paulus das Versprechen des Testaments, das Gott Abraham gegeben hatte, auf Jesus? Was wollte er deiner Meinung nach damit sagen? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)
Was bedeutet es dir, dass der Segen Abrahams über Jesus auch heute noch für dich gilt? (1. Mose 17,5; 15,1; 15,18-21; 22,18) Wie könnte eine Erfüllung dieses Segens für uns als „Volk“ und für dich persönlich aussehen?
- ➔ Was fällt dir persönlich schwerer: Abzuwarten und darauf vertrauen, dass jemand eine bestimmte Arbeit erledigt, oder selbst zuzupacken?
Wie ist das in deiner Beziehung zu Gott: Fällt es dir schwerer Gott zu vertrauen oder etwas für ihn zu tun? Warum ist das so?
- ➔ Stell dir vor, die Erlösung wäre kein bedingungsloses Versprechen in Form eines Testaments, sondern ein Vertrag, für den du im Gegenzug etwas leisten musst. Was wärest du bereit dafür zu opfern?
Warum hat sich Gott entschieden die Erlösung als Testament zu geben und nicht als Vertrag mit Leistungsbedingungen?
- ➔ Was bedeutet es für dich ganz persönlich, dass Gott dir das ewige Leben versprochen hat ohne dass du dir es irgendwie verdienen musst?

• Warum wurde das Gesetz überhaupt gegeben?

- ➔ Wenn wir nicht durch das Halten der Gebote erlöst werden, warum hat Gott uns das Gesetz überhaupt gegeben?
- ➔ Welche negativen Folgen hast du erlebt, weil Gottes Gesetz nicht befolgt wurde?
- ➔ Lies in Galater 3,19–24, welche Begründung Paulus dafür gibt, dass Gott uns die Gebote gegeben hat.
- ➔ Um das Gesetz Gottes zu beschreiben, werden verschiedene Bilder verwendet: Spiegel, Lehrer, Führer hin zu Jesus. Was sagt das jeweilige Bild über die Funktion der Gebote Gottes aus?
Wie können dir die Gebote in der jeweiligen Funktion helfen, dich im täglichen Leben zurechtzufinden und/oder Gott näher zu kommen?
- ➔ Lies noch einmal Paulus Zusammenfassung in Vers 24. Wie erzieht uns das Gesetz zum Glauben? (Tauscht euch am Sabbat darüber aus.)

➔ Nachklang

Hör dir Standing on Promises an und mach dir bewusst, was Gottes Versprechen für dich bedeuten.